



Herzlich willkommen (von links): Monika Lehnen (Pflegedirektorin), Dr. Karl-Wilhelm Christian (Ärztlicher Direktor Hachenburg), Dr. Patrick Löhr, Dr. Johannes Detmer (Leitender Arzt Endoprothetik-Zentrum Altenkirchen), Dr. Nikolaus Rausch (Leitender Arzt Orthopädie Altenkirchen, MVZ Wissen), Dr. Peter Henn (Ärztlicher Direktor Altenkirchen) und Jürgen Ecker (Kaufmännischer Direktor).Foto: DRK-Krankenhaus

## Endoprothetik erhält neuen Chef

**Gesundheit** Dr. Patrick Löhr wird Nachfolger von Dr. Johannes Detmer am

DRK-Verbundkrankenhaus – Disziplin wird nach Hachenburg überführt – Überlegungen für Ausgleich in Altenkirchen

**Altenkirchen.** Der eine wechselt im Sommer in den Ruhestand, der andere freut sich auf die neue Herausforderung: Am DRK-Krankenhaus Altenkirchen übergibt Dr. Johannes Detmer das Endoprothetik-Zentrum an Chefarzt Dr. Patrick Löhr (41), der diesen Bereich nach Hachenburg überführt. Detmer leitet zusammen mit Dr. Nikolaus Rausch die orthopädische Chirurgie an der Klinik der Kreisstadt. Bis zum Eintritt Detmers in den Ruhestand Ende Juli wird die orthopädische Chirurgie an beiden Standorten vorgehalten. Die endgültige Überführung nach Hachenburg soll Ende des Jahres abgeschlossen sein. Im Gegenzug, als Entschädigung sozusagen, laufen Überlegungen, die Allgemeinchirurgie am Standort Altenkirchen auszubauen, wie



Jürgen Ecker, Kaufmännischer Direktor des Verbundkrankenhauses Altenkirchen-Hachenburg, auf Anfrage unserer Zeitung erklärte.

„Wir bedanken uns bei Dr. Detmer für seine langjährige, engagierte und erfolgreiche Tätigkeit für unser Haus“, betonte Bernd Decker als Geschäftsführer der DRK- Trägergesellschaft mbH Süd-West, „und wir freuen uns, mit Dr. Lühr eine Persönlichkeit mit großem Renommee für die Nachfolge gewonnen zu haben.“ Ecker ergänzte: „Durch die Monate des gemeinsamen Arbeitens wird ein nahtloser Übergang sichergestellt.“

Lühr wird als neuer Chefarzt der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie im DRK-Krankenhaus Hachenburg tätig sein. Er ist sowohl Facharzt für Orthopädie als auch für Unfallchirurgie und verfügt über Zusatzausbildungen im Bereich der sogenannten „Speziellen Orthopädischen Chirurgie“, „Speziellen Unfallchirurgie“, „Sportmedizin“ und „Notfallmedizin“.

„Unser neuer Chefarzt ist mit seinen umfassenden medizinischen Kenntnissen und Fähigkeiten ein Glücksfall für unser Haus und die Region“, freute sich Ecker. Durch die Berufung von Lühr für Hachenburg kann sich Dr. Frank Hostmann, Unfallchirurgie-Chefarzt im Altenkirchener Hospital, mit seinem Team auf die Behandlung der Patienten in Altenkirchen konzentrieren. „Ich begrüße die geplante operative Neuausrichtung. Ganz besonders erfreut bin ich darüber, dass wir mit Dr. Lühr jemanden gefunden haben, der sich schon eine große fachliche Expertise im Siegerland erworben hat“, erklärte Dr. Karl-Wilhelm Christian, Ärztlicher Direktor in Hachenburg. „Es ist wichtig, dass wir auch in Zukunft für die Bevölkerung ‚kurze Wege‘ anbieten. Das gilt gerade auf dem Gebiet der Endoprothetik mit ihren vielfältigen neuen und patientenschonenden Operationsverfahren. Ebenso können wir verletzten Sportlern zeitraubende Fahrten ersparen.“

Lühr hat in Frankfurt Medizin studiert und 2004 als Arzt approbiert. Sein ärztlicher Berufsweg startete in Waldbröl und führte ihn über Troisdorf nach Siegen, wo er seit 2007 als Oberarzt im St.-Marien-Krankenhaus tätig war. 2009 folgte die Promotion. Seine medizinischen Zusatzqualifikationen umfassen auch die Tätigkeit als Sektionsleiter „Arthroskopische Chirurgie und Sportverletzungen“. Lühr hat eine Zulassung für Knorpelzelltransplantationen und ist Lehrbeauftragter der Universität Siegen für Medizinische Informatik. Als Senior-Operator im Endoprothesen-Zentrum der Maximalversorgung führte er über 250 Endoprothesen-Operationen im Jahr durch.

Unter Lührs Leitung startet die Hachenburger Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie einen Neuanfang. „Wir bieten eine wohnortnahe Versorgung für den Bereich Hachenburg und den oberen Westerwald. Hier sehen wir ein großes Potenzial“, betonte er, „die Klinik soll Anlaufstelle für Patienten mit Beschwerden des Bewegungsapparates aller Art sein.“ Den neuen Chefarzt unterstützen mit Dr. Balint Szakacs, Stefanie Hensel,



Dr. Hans-Peter Baumann, Klaus-Peter Weber und Dr. Cornelia Seltmann erfahrene Fachärzte und zusätzlich noch qualifiziertes Pflegepersonal.

„Unser erster Schwerpunkt liegt auf dem Gelenkerhalt. Erst, wenn alle konservativen Möglichkeiten ausgeschöpft sind, folgt die gelenkerhaltende Chirurgie und erst dann das Kunstgelenk“, machte Löhr deutlich. „Natürlich sind auch Patienten mit akuten Verletzungen des Bewegungsapparates bei uns gut aufgehoben“, ergänzte er. Denn die Klinik ist ein zertifiziertes Traumazentrum, in dem selbst Patienten mit Mehrfach- und Arbeitsverletzungen (Berufs-Genossenschafts-Verfahren) optimal versorgt werden können. „Meine neue Aufgabe bietet mir großen Gestaltungsspielraum“, nannte Löhr seine Gründe zum Wechsel nach Hachenburg. „Als erstes gilt es, Strukturen zu schaffen.“ Ein ambitioniertes Ziel hat er: Für das nächste Jahr will er die Zertifizierung des Endoprothesenzentrums erreichen.

RZ Kreis Altenkirchen vom Mittwoch, 7. März 2018, Seite 17